

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Jugendfreunde**

**Fulda, Ludwig**

**Stuttgart [u.a.], 1917**

Auftritt VIII

[urn:nbn:de:bsz:31-86682](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-86682)

## Achter Auftritt

Vorige. Toni. Heinz

Toni

(mit Heinz aus dem Garten zurückkehrend, im Auftreten)

Nein, weißt, Heinzlerl, das ist mir zu sad. x

Heinz

Ach, Kinderei. x

Waldemar (auf Heinz zuwendend)

Heinz, mein Heinz, ich . . . (Er will ihn umarmen, besinnt sich aber, mit einem eingeschüchternen Blick auf Bisbeth; gibt ihm die Hand) ich grüße dich. — Darf ich bekannt machen? Meine Bisbeth.

Heinz (ebenso)

Meine Toni.

Waldemar (sich Toni vorstellend)

Hatte bereits den Vorzug. — Scholz.

Heinz (ebenso zu Bisbeth)

Hagedorn. — (Zu Waldemar) Knorz fragte schon, wo ihr bleibt.

Waldemar (eifrig)

Ja, wir wollten eben . . .

Heinz

Laß nur. Es fängt an zu regnen. Sie kommen gleich alle herein. Knorz zeigt nur noch Frau Winkler sein Treibhaus.

Waldemar (unruhig)

Aber . . .

Toni

Frau Scholz, wissen Sie vielleicht, was eine „Ortschidee“  
is — oder so ähnlich?

Lisbeth

Ja, eine Blume mit weißen oder roten Blüten.

Toni

Ich hab's nit g'wußt — sag' ich ganz ehrlich. Ist das  
a Schand', wenn man das nit weiß?

Lisbeth

Nein, sicher nicht.

Toni

Die Winklerische hat so getan, als wenn's a Schand'  
wär'.

Heinz

Aber Toni . . .

Toni

Ja, ich sag's Ihnen gleich, Frau Scholz, ich bin in  
keine so gute Schul' gangen. Was ich g'lernt hab', das  
hab' ich halt so g'lernt. Fesche Hüt' kann ich machen und  
's Herz hab' ich auf dem rechten Fleck. Wem das nit paßt,  
der soll mich auslassen.

Lisbeth

Wie können Sie nur glauben, Frau Hagedorn . . . Ich  
bin auch nicht so gelehrt. Ich bin auf dem Lande auf-  
gewachsen. Deshalb komm' ich mir auch so fremd hier  
vor . . . Sie sind wohl gleichfalls nicht von hier?

Toni

Hören S' mir das nit an?

Lisbeth

Ja, Sie sprechen so reizend süddeutsch. x

Toni

Was für a Sprach' ich red', das weiß ich selber nit. Bin schon vier Jahr' fort aus der Wienerstadt. 's Wienerische kann ich nit mehr, und 's Berlinerische kann ich noch nit.

Lisbeth

Ach ja, es muß schwer sein, sich hier einzuleben. — Haben Sie schon Dienstboten?

Toni

Dienstboten — o Jegerl! Dazu hab'n wir kein Geld. x

Lisbeth

Aber wer kocht Ihnen denn?

Toni

Die Mutter. Und ich sag' Ihnen, die Mehlspeisen, die's macht, die bringen alle Berlinerischen Köchinnen mit'nander nit zamm'.

Waldemar

(der mit Heinz gesprochen hat, nach dem Garten deutend, lebhaft)

Da kommen sie, Lisbeth! Da kommt Bruno. (Er eilt ihm entgegen) Bruno!

F u l d a, Jugendfreunde

6